













# Merkleburgs Korrespondent

Verkaufsstelle nachmittags mit Aufnahme der Zinsen u. Fehler.  
Erscheinungspreis monatl. 1,20 RM, frei Post, für 3 Monate der Zeitungs-  
Abrechnung nur halbtags bei halbjähriger Bezahlung im Voraus. Bei 6 Mo.  
mon. 7,40, bei 12 Mo. 13,80 RM. — Postzeitung monatl. u. Vierteljahr.  
— Umrechnungen bei 4 Seiten 40 RM, 8 Seiten 80 RM, u. 8 Seiten 50 RM.  
Für alle von diesem Geschäft (Ersatz, Ersatz) sind bei der Ausgabe keine  
Nachtrag an Lieferung der Zeitung oder auf Abrechnung der Zeitung.  
Geschäftshaus: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten  
für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den abgezeichneten Mittelraum 35,00 RM,  
im Mittelraum 120,00 RM, für Christen- und Nachmittags  
30 RM. Sonstige Anzeigenpreise ohne Berücksichtigung. Gehalt  
von Buchstaben und Zeichen. Die Umrechnung  
Wörter und Satzzeichen sind frei. Die  
Verkaufsstelle: Leipzig 1920.  
Verantwortl. Redaktion: Merseburger 466.  
Verlag: Der Central-Verlag Leipzig

Amisblatt der Stadt Merseburg

Am 11. Jänner 1923

Der Chronist von Merseburg

Nr. 16.

Freitag den 19. Januar 1923

49. Jahrg.

## Die Verbenprobe.

Ich lehne es ab, unsere Diplomatie von untern Sinnes an-  
hängig zu machen. Ich weiß, daß eine Fehle im Selbstgefühl nicht  
schlecht ist. Wir gehen, und dabei fühle ich mich sehr wohl, der bezauber-  
ten Beilage des linken Rheinufers entgegen. Wir würde es wehe  
tan, wenn Deutschland zöge. Dann müssen wir das Rheinland  
räumen, und wir würden den Augen unserer bisherigen Verträge  
verlieren, mit denen wir reichlich, aber mit den Waffen in der Hand,  
in die Eroberung der Bevölkerung um Merseburg gelangt sind.  
Sollen Sie es für besser, sich einzulassen oder neues Gebiet zu  
erwerben? Ich für meinen Teil ziehe die Gebietsveränderung dem  
Geldstreifen und der Reparation vor. So werden Sie es ver-  
stehen, warum wir eine starke Armee und einen wachen Patriotismus  
brauchen. Sie werden es auch verstehen, daß das einzige Mittel, den  
Verfall der Reparation zu retten, darin besteht, das mit der  
bringer, für unsere belagerten Gegner unerlässlich zu machen.  
Wenn Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt, wäre es um unsere  
heute Macht geschehen. Dann müßte abgerufen werden.

Ein Pariser Blatt brachte diese Zeilen, nicht etwa zur Zeit des  
französischen Vormarsches im Ruhrgebiet, sondern ein halbes Jahr  
früher, am 26. Juli 1922, als Einleitung, die Voincaré vor der  
herbeizugewandten französischen Journalisten bei dem vertraulichen  
Information zu einem längeren politischen Exposé gesprochen hatte. Und  
dieses Exposé ist niemals bemerkt worden.

Wir glauben nicht, daß ein bewußter Fehler diese Gedanken-  
gangens mit Überlegung zusammenwirkt. Aber schon ist es an-  
sichtlich, daß diese Gedankenreihe des französischen Premier mit solcher  
Sicherheit zu einer Zeit aufgedeckt wurden, als alles noch im Sinne  
einer unmittelbaren Aktion Frankreichs angelegt war, noch vor  
dem Vorantreten nicht einmal unter den heute geschändeten  
französischen Rechtsvorschriften angenommen werden konnte. Die  
Gedankenreihe entsprach durchaus den bestimmten Willen, die  
Voincaré in der „Revue des Deux Mondes“ geschrieben hatte, als  
Brüder noch nach einem Ausgleich mit Deutschland vorliefen. Jene  
Willen, die Voincaré als Nachfolger Bismarcks empfanden und deren  
Wegener Voincaré in jeder ganzen Politik als veranlassender  
Wirkfaktor betrachten.

Die Zeit der Voincaré ist auf beiden Seiten vorüber. Wir  
stehen in einem Kampf, der mit ungleichen Mitteln geführt wird, und  
den daher die Güte dieser Mittel entscheiden wird. Wir glauben, daß  
die geistigen und moralischen Mittel Deutschlands härter sein werden  
als die französischen Taten, die von einem Aboliten vorgetragen  
werden, dessen Geist mechanisch, nicht aber produktiv ist. Das  
Ganze ist eine Verbenprobe. Es werden wenige Wochen  
genügen, um zu entscheiden, wer den längeren Atem besitzt. Heute  
sind gibt es nicht nur in England und Amerika, sondern sogar in  
Paris Stimmen, die mit einem Januarendebruch der französischen  
Politik rechnen. Dafür ist reichlich sein Vermin zu legen: auch die  
Wahlbewegung in Frankreich, die im Sommer einleiten muß, gibt  
keinen Anhaltspunkt. Wahrscheinlich wird die Reparationsfrage  
entschieden werden; aber für und ist doch die Hoffnung an die  
sonnenheut nicht, insbesondere gegenüber den Forderungen des  
neuen Pariser. Der Dollar war ein Motiv für die Härte sein,  
er darf kein Motiv im nationalen Kampfe des Deutschlands sein.  
Hüte und Haltung werden es möglich machen, daß der Scheinbar  
härtere Mittel unterliegt. Der Reichstag hat den deutschen Reichs-  
parlament für 1923 mit 700 Milliarden Papiermark noch sehr niedrig ein-  
geschätzt; aber auch für und ist es unmöglich, die Politik von den  
Sinnes abhängig zu machen, und die Wunde unserer Weltweite  
nicht nicht heilen, sondern sich die größere Wunde, die unsere  
Weltweitere, samt einmütiger Wohnenheit geschlossen haben wird.

## Eine Mahnung zu würdiger Haltung!

Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!

Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!  
Die Mahnung zu würdiger Haltung!

## Einmütiger Widerstand im Ruhrgebiet. Chronik der Leiden und Taten.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.  
Zusammenfassung der Ereignisse.

Die Schmierlinge für die Franzosen im Ruhrgebiet hätten sich  
schon in den Diktatorischen Verordnungen erwieben, daß die  
deutsche Arbeiterkraft keinen Kronkriem  
für die Einbürgerung leisten will. Die deutsche Arbeiterkraft  
den Herren Reichsbehörden gestern worden, wo sie die Einbürgerung  
zu einer Verleumdung mit diesen lebenden Verleumdungen geladen  
boten. Auch hier hielten sich die Franzosen eine glatte Absicht.  
Es wurde ihnen gesagt, daß deutsche Arbeiter kein Kronkriem  
dem fremden Militär haben.

Die Stimmung in allen Kreisen des Ruhrgebietes. Die „Erfener  
Vollversammlung“ schreibt:  
„In Wirklichkeit stehen die Verhältnisse ganz anders, alles ist auf  
einen oder anderen gestellt. Ist Grund sorgfältig, Anmerkungen  
über Arbeiter und Dinge kann gelang werden, daß die Arbeiter,  
die Direktoren und Ingenieure es auf jede Gefahr hin ablehnen,  
entgegen dem Willen der deutschen Regierung, der sie Gebotnis  
induzieren, irgend etwas zu unternehmen, anzuordnen oder zu  
einige Argument, das gegen die feilheitsfähliche Arbeiterhaltung  
findet, ist die Gewalt. Aber wer, die Weltweit kennt, weiß, daß  
die Gewalt nicht gegen ihren elementar Willen vermag. Die  
und Arbeiter bewegen sich in einem durch menschlicher  
beistellt, die sich im großen wie im kleinen ausbreitet.“

Die Voincaré.  
Die Voincaré.

Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.

Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.

Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.

Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.

Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.  
Die Kohlenlage.

## Protestnote gegen den Raub der Wälder und Zölle.

Paris, 19. Jan. (Druckmeldung unserer Berliner Redaktion).  
Die Reichsregierung beabsichtigt, gegen den Raub der Wälder  
den Rheinlandkommissionen Protest einzulegen. Die Abwendung der  
sich unmittelbar bevor. Nach dem Votum der R.A.R. sind ab 18.  
Januar beabsichtigt.  
1. Die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
2. die Abwendung der die den Staats- und Gemeindeförderung  
herrschenden Einnahmeverhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
3. die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse).

Paris, 19. Jan. (Druckmeldung unserer Berliner Redaktion).  
Die Reichsregierung beabsichtigt, gegen den Raub der Wälder  
den Rheinlandkommissionen Protest einzulegen. Die Abwendung der  
sich unmittelbar bevor. Nach dem Votum der R.A.R. sind ab 18.  
Januar beabsichtigt.  
1. Die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
2. die Abwendung der die den Staats- und Gemeindeförderung  
herrschenden Einnahmeverhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
3. die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse).

Paris, 19. Jan. (Druckmeldung unserer Berliner Redaktion).  
Die Reichsregierung beabsichtigt, gegen den Raub der Wälder  
den Rheinlandkommissionen Protest einzulegen. Die Abwendung der  
sich unmittelbar bevor. Nach dem Votum der R.A.R. sind ab 18.  
Januar beabsichtigt.  
1. Die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
2. die Abwendung der die den Staats- und Gemeindeförderung  
herrschenden Einnahmeverhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
3. die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse).

Paris, 19. Jan. (Druckmeldung unserer Berliner Redaktion).  
Die Reichsregierung beabsichtigt, gegen den Raub der Wälder  
den Rheinlandkommissionen Protest einzulegen. Die Abwendung der  
sich unmittelbar bevor. Nach dem Votum der R.A.R. sind ab 18.  
Januar beabsichtigt.  
1. Die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
2. die Abwendung der die den Staats- und Gemeindeförderung  
herrschenden Einnahmeverhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse);  
3. die Abwendung der die den Holzhandlungen herrschenden  
Verhältnisse (wie die künftigen Verhältnisse).